

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/4 kr.

Nr. 42.

Samstag den 11. April

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsnotariat Altenstaig.
Angefallene Theilungen.

In Altenstaig Stadt:

Kirn, Anna Maria, ledig,
Sailer, Jakob, Mehger (im Jahr 1866
schon gestorben).

Altenstaig Dorf:

Waidelich, Gottliebs Ehefrau.

Rothfelden:

Reck, Jakob, Bauer u. Gemeinderath.

Heberberg:

Kepler, Georgs Wittwe,

Federmann, Johann Georgs Ehefrau.

Warth:

Holzäpfel, Johann Georgs Ehefrau,

Schwemmler, Georgs Wittwe.

Seeger, Johannes,

Stoll, alt Andreas,

Weiß, Michaels Wittwe.

Wenden:

Wolf, Carl, Schreiners Ehefrau.

Forstamt Wildberg.

Revier Hildbrizhausen.

Holz-Verkauf.

Montag den 20. April



im Staatswald
Rohrauerköpfe,
Abtheilung Fle-
schenwäldle und
Schloßberg bei
Rohrau:

3 buchene und 21
birkene Nugholzstämme für Wagner, 10
starke birkene Wagnerstangen, 5 1/2 Klafter
eichene Spälter, 13 3/4 Kl. eichene Scheiter
und Prügel, 8 3/4 Kl. buchene Scheiter,
84 Kl. buchene Prügel, 16 1/4 Kl. birkene
Scheiter und Prügel, 8825 buchene und
2550 eichene, birkene und Buchreiswellen.

Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr

im Schlag am Hildbrizhauser Gemeinde-
wald.

Wildberg, den 9. April 1868.

K. Forstamt.

Riechhammer.

21^a Pfalzgrafenweiler. Viehmarkt-Anzeige.



Der auf den Monat
Mai fallende Vieh-
markt wird diesmal am
Dienstag den 12.

abgehalten, wozu Käufer
und Verkäufer höf-
lich eingeladen werden.

Gemeinderath.

Wegen der Oster-Feiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Enz-Murgthalstraße. Markung Enzklösterle und Enzthal. Afford über Pflaster- und Zimmer-Arbeit.

Samstag den 18. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

wird im Gasthaus zum Waldhorn in Enz-
klösterle die Zimmerarbeit zu Erneuerung
des hölzernen Oberbaues der Floskanal-
brücke in der Markung Enzklösterle bei
Nro. 65/66 im Ueberflugsbetrag von
453 fl. 26 kr., ferner die Anlage von
gepflasterten Straßenrandeln beim Gast-
haus zum Hirsch in Enzthal im Ueber-
flugsbetrag von 190 fl. 24 kr., sowie
die Herstellung eines Steinlagerplatzes bei
der Enzbrücke daselbst im Ueberflugsbe-
trag von 42 fl. 24 kr. verankodirt, wozu
tüchtige Handwerksleute eingeladen werden
mit dem Bemerkten, daß solche, welche der
unterzeichneten Stelle nicht persönlich be-
kannt sind, sich mit gemeinderäthlichen
Tüchtigkeitszeugnissen zu versehen haben.
Hirsau, den 9. April 1868.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Nagold.

Gefundene Uhr.

Es wurde eine silberne Uhr hier über-
geben und werden die Eigenthümer auf-
gefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen
hier geltend zu machen, indem nach Ablauf
dieser weiter verfügt wird.

Den 8. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

21. Wildberg. Eichen-Gerb-Rinde- Verkauf.

Aus den Gemeindefeldungen Martins-
hölzle und Bettenberg an der Eisenbahn-
linie werden

ca. 40 Altr. Eichengerbrinde

am Samstag den 18. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert,
wozu man Liebhaber einladet.

Den 7. April 1868.

Stadtspflege.

Reichert.

21. Wildberg. Wochenmarkt-Anzeige.

Durch Dekret K. Kreisregierung vom
6. d. Mts. ist der hiesigen Gemeinde ge-
stattet worden, jeden Freitag einen
Wochen- (Viktualien-) Markt abzuhalten,
und es wird nun am

Freitag den 17. d. M.

der erste Wochenmarkt beim Rathhaus
abgehalten werden.

Die Verkäufer von Viktualien in der
hiesigen Umgebung werden zu zahlreichem
Besuche mit dem Bemerkten eingeladen,
daß sie in Folge des durch die anwesen-
den Eisenbahnarbeiter gesteigerten Bedürf-
nisses auf schnellen Absatz rechnen dürfen,
und daß kein Standgeld erhoben wird.

Den 9. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

Koller.

Revier Schönbrunn.

40 Loose

Nadelholz-Reisach

mit Prügel, geschätzt zu 2000 Wellen, vom
Staatswald schmaler Buhler 3, Geßger
werden am

Donnerstag den 16. April

im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft

Nachmittags 4 Uhr

am hohen Markstein an der Martinsmoos-
fer Straße.

Die Ortsvorsteher der umliegenden Orte
werden um Bekanntmachung ersucht.

Schönbrunn, den 9. April 1868.

K. Revieramt.

Hirzel.

21^a Wildberg.

Der Unterzeichnete wohnt von jetzt
an im Gasthaus zum Bären.

Dr. Römer.

Für die HH. Lehrer!

Einirtes Papier zu
Visitationschriften

wird morgen eintreffen bei der
G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.

21. Wildberg.

Großer Ausverkauf



in Kölsch und Zeuglen, Bett-
barchent, Bendrill, Klei-
derstoffen in Seide, Wolle,
Halbwolle u. Baumwolle je-
der Art, wollene u. baumwollene Shawls,
Cravatten, Tuch und Buckskin, Taschentü-
cher in Leinen und Baumwolle, fertige
Hosen und Hemden, Modeknöpfe, Perl-
gempen, Sammetband, Schnüre und Spizzen
u. jeder Art, baumwollene Kindermittel
und Hauben, Watt und Strickgarn.

Alles wie bekannt in bester Qualität u.
zu herabgesetztem Preis. Um zahlreichen
Zuspruch bittet

G. Fischer.

Zu haben bei der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold ist das in Palast und Hütte Anschlag findende Werk des Grafen St. Grabowski:

Die Jungfrau von Orleans.

4 Sgr. jedes Heft. Prospect. jedes Heft 14 kr. rhein.
 Johanna d'Arc, die gottgesandte Jungfrau, die Hirtin aus dem Dorfe Dom Remy, verlässt plötzlich ihre Heerde, die sie geweidet in den Bergen Frankreichs, verlässt Eltern und Geschwister, sagt ihrer theuren Heimat Lebewohl; denn Zeichen, die ihr Gott verkündet, befehlen ihr, das Vaterland zu retten, das Vaterland, das in Gefahr. — Der Britte hat mit seinen Schaaren das schöne Frankenland fast ganz erobert, erobernd drang er vor bis Orleans. — Johanna d'Arc gehorcht der Erscheinung, die ihr im Traum erschienen und befehlt: „In Erz die Glieder sich zu schnüren, mit Stahl zu decken ihre zarte Brust, das gottgeweihte Schwert sich umzugürtet und Frankreichs Erlösung in den Kampf zu tragen. — Und wie gebannt von einer höhern Macht, wankt, weicht, erliegt der Engländer, an Frankreichs Fahnen heftet sich der Sieg; denn hoch mit schnell geschwungenem Schwert und statternd gottgeweihter Fahne seh'n wir die Jungfrau — Allen voran furchtlos dahinschreiten gegen die Feinde — in ihre Reihen Furcht und Schrecken sendend. — Und nun, wie wunderbar! Johanna, die an kriegerischen Ehren reich, hienach den König Karl nach Rheims geführt zur Krönung, sie muß, der göttlichen Mission getreu, der sie gehorsam bis zu ihrem Ende, zum Schluß den zarten, jungfräulichen Leib den Flammen übergeben!“

Sie, die das Vaterland gerettet, sie, die besiegt den stolzen Briten, sie stirbt den Tod durch Henkers Hand! Welch' unverdienter Tod, welch' grausames Schicksal!

Hiezu 3 wunderschöne Prämien:

1. Prämie: Johanna im Kampfe vor Orleans.
2. Prämie: Johanna vor dem Könige in Rheims.
3. Prämie: Johanna auf dem Scheiterhaufen in Flammen.

Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere bei G. W. Kaiser in Nagold.

Altenstaig.

Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Kinder
Friedrich Luz mit
Amalie Roh.

laden wir Verwandte und Freunde auf
 Donnerstag den 16. d. M.
 in den Gasthof zum Waldhorn freundlichst ein.

Christian Luz, Bäcker und
Johannes Roh, Maurermeister.

Berned.

Donnerstag den 16. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr,

wird der muthmaßliche Nichten-Verbrüden-Anfall von ca. 10 Kloster aus dem freih. Wald Thau auf dem hiesigen Kanzlei-Zimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu Liebhaber einladet
 Jhr. Förster Maier.

Berned.

Himbeer- & Heidelbeergeist-Anverkauf.

Donnerstag den 16. d. M.
 (nicht Mittwoch den 15. d. M.),
 Nachmittags 1 Uhr,

kommt von dem Hofgute Hofrüden ein Rest Himbeergeist von ca. 22 Maas und Heidelbeergeist ca. 60 Maas gegen Baarzahlung billigt zum Verkaufe durch die
 Hofgutsverwaltung.

Nagold.

Empfehlung.

Durch direkten Bezug von größeren Quantitäten bin ich in den Stand gesetzt, **Drahtstifte, Rohr und Blendnägel, sowie Draht** zu den billigsten Preisen abzugeben, worauf ich hauptsächlich die H. H. Gypsermeister hier und der Umgebung aufmerksam mache.

D. G. Red.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampf- und Segelschiffen zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
 Heinrich Häußler, Buchbinder
 in Nagold.

2)

Nagold.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Samstag den 18. April,
 Morgens 9 Uhr,
 findet in der Wohnung der Unterzeichneten eine Fahrniß-Versteigerung statt, wobei vorkommt:

Bett und Bettgewand, Schreinwert, worunter 2 schöne Kommode, mehrere Kästen, 1 vollständiger Bäckerhandwerkszeug, 1 Wage mit Gewicht, 1 Handwägel und allgemeiner Hausrath; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Maria Wackenhut,
 Bäckers Ehefrau.

Nagold.

Aufforderung.

Wer eine Forderung an mich zu machen hat, wolle binnen 8 Tagen seine Ansprüche an mich geltend machen.

Den 8. April 1868.

Maria Wackenhut,
 Bäckers Ehefrau.

3)

Altenstaig.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättriger und ewiger oder Luzerner Klee- und Spar-samen, weißen Hopfenklee-, Thimoth-, italienisch und englischen Grassamen, Grassamen-Mischung, Erbsen und Linsen, sowie Seeländer Saatein-Samen in garantirt keimfähigen, ächten Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen bei
 Carl Walz.

2)

Nagold.

Eine Kalbin mit dem Kalb oder eine junge groß-trächtige Kuh hat zu verkaufen
 Metzger Burkhardt.

Imnauer Pastillen

empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen

Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden

bereitet von H. Otto, Apotheker

in Hochingen.

Zu haben bei

Karl Walz

in Altenstaig.

Arabische Gummi-Kugeln

von **W. Stuppel in Alpirsbach.**

Gepüßt und begutachtet vom hohen kgl. Obermedicinal-Ausschusse in Stuttgart. Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten gegen Husten, Heiserkeit, Brustbeschwerden, Halsleiden sind diese aus den heilsamsten Pflanzen bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats halten nachstehende Herren:

- in Nagold: Gottlob Knodel,
- Herrenberg: J. Lohr's Witwe,
- Wildberg: Fr. Jädler,
- Altenstaig: Karl Walz,
- Pfalzgrafenweiler: C. G. Widmayer.

W. Hettler in Nagold,
Theodor Ball in Sulz.

W. Seitz, Uhrmacher in Altenstaig,

empfehlen auch als „Geschenke“ besonders geeignet:

Dittmars Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Streichriemen
Feder- und Taschenmesser, Scheeren
Tischmesser und Gabeln, Dessertmesser, Transchirbestecke
Gartenmesser und Scheeren, Schärffähle, Fleischmesser.

N a g o l d.

Reisende und Auswanderer

nach Amerika und Australien

sind jederzeit bei vorzüglicher Behandlung und zu den billigsten Preisen rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen mittelst gut gebauter, für den Passagierdienst aufs Zweckmäßigste eingerichteter Dampf- und Segelschiffe durch den konzessionirten Agenten:



C. W. Wurst, Verwaltungs-Aktuar.

AGENTUR

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versand geschieht jeden
Mittwoch.

Aechte brillante Farben,
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Kunstoffärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann in Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Wilh. Hettler in Nagold.

Wildberg. Aufforderung.

An alle meine Schuldner, hiesige und auswärtige, richte ich die Bitte, sie möchten mich innerhalb 8 Tagen bezahlen; andernfalls müßte ich Klage erheben.

G. Fischer.

Spielberg.

Für ein 19jähriges Mädchen, das auf den bessern Weg zurückkehren möchte, suche ich bald möglichst in einem geistlichen Hause einen Dienst. Dasselbe ist in Haus- und Küchengeschäften bewandert.

Pfr. Hoffmann.

Altenstaig.
Fahrniß-Auction.



Der Unterzeichnete hält eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken, und zwar:

am Oftermontag den 13. April:

Schreinwerk aller Art, worunter 1 Kommod mit Schreibpult, 2 einfache und 1

doppelter Kleiderkasten und allgemeiner Hausrath;

am Dienstag den 14. April:

ein vollständiger, gut erhaltener Schuhmacherhandwerkszeug. Der Verkauf beginnt je Vormittags 8 Uhr und werden Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.

Joh. Fr. Lutzer.

N a g o l d.

500 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit fogleich zum Ausleihen parat bei

Gottlieb Lehre,
Bäder.

N a g o l d.

Generalversammlung
der

Handwerker-Bank.

Dieselbe findet am

Oftermontag den 13. d. M.,
präcis Abends 5 Uhr,

im Gasthaus zum Schwanen

statt. Zu recht zahlreicher Theilnehmung, wobei auch Nichtmitglieder Zutritt haben,

wird eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahres-Bericht des Cassiers,
- 2) Bericht der Controle-Commission,
- 3) Wahl eines Vorstandes, Cassiers, Secretairs und 6 Ausschuhmitglieder.

Fried. Stöckinger,
Secretair.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung
von über 2 Millionen.

Beginn der Ziehung am 15. April d. J.

Nur 2 Thir. oder 1 Thaler.

kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 225,000

— 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000

— 20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à

10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 3 à 5,000, 4

à 4,000, 10 à 3,000, 79 à 2,000, 4 à 1,500,

4 à 1,200, 105 à 1,000, 105 à 500, 6 à 300,

111 à 200, 7906 à 100 n. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. September schon wieder das grosse Loos von 50,000 Thaler ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Für Nagold

befindet sich das Lager des ächten weißen
Brust-Syrups

von

G. A. W. Mayer in Breslau

bei Kaufmann Kappler, wohnhaft bei Schreiner Buob.

(Bestellungen von auswärts werden prompt effectuirt.)

N a g o l d.

Die Unterzeichnete verkauft ungefähr
30 Sri. Stek- und andere

Kartoffeln,

sowie 3 gute, große, in Eisen gebundene

Fässer

(zu Gullenfässern tauglich). Liebhaber wollen sich wenden an

Seifenieder Müllers Ww.

Auswanderung & Anruf.

Die ledige Anna Maria Hafner von Rothfelden beabsichtigt nach Amerika auszuwandern, ohne die verfassungsmäßige Bürgschaft zu leisten; es sind daher etwaige Ansprüche an dieselbe binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath Rothfelden anzumelden, nach deren Umsturz der Auswanderung Statt gegeben wird.

Nagold, 9. April 1868.

K. Oberamt. Bölk.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 11. April. Nachdem wir bis zum letzten Mittwoch 8—10 Tage lang uns wirklicher Sommertage zu erfreuen hatten, stieg an diesem Tage gegen Abends 6 Uhr am südöstlichen Horizonte ein Gewitter auf, das bei seinem Ausbruch den Julitagen alle Ehre gemacht hätte; der Donner erdröhnte mit solcher Gewalt, daß die Häuser erzitterten und man fast an ein Erdbeben gemahnt wurde. Doch lief das ganze Gewitter für uns gnädig ab und brachte uns bloß wieder etwas Schnee und Kälte. Nicht so glücklich war unser benachbartes Mödingen, denn dort hauste der Blitz an der Kirche und dem Thurm in solcher Weise, daß dem Beschauer der Zerstörung ein Staunen erregt wird, das kaum begreifen kann, wie die Gewalt und Macht desselben Balken und Steine von über 1 Schuh Durchmesser in einem Nu zu zersplittern und fortzuschleudern vermag. Die Glocken blieben merkwürdiger Weise unverfehrt, dagegen wurden die Nachbarhäuser an Fenstern und Dächern stark beschädigt. Der Schaden an der Kirche und dem Thurm dürfte kaum mit 2000 fl. wieder gut gemacht werden. — In Ebhausen stürzte vorgestern in einem Wirthshause ein Mann die Stiege hinab und war augenblicklich eine Leiche.

Herrenberg, 7. April. Ueber den Gang und Stand unserer Spar- und Vorschubbank, welche wieder ein Verwaltungsjahr hinter sich hat, sind wir in den Stand gesetzt, folgende Mittheilungen zu machen: Die Zahl der Mitglieder stieg von 202 auf 327. Ihre Einlagen betragen: 4413 fl. 30 kr., Vorschüsse wurden gegeben (auf 1—6 Monate): 124,629 fl. Der Reingewinn belief sich auf 497 fl. 15 kr., wovon 8 pCt. zur Vertheilung kamen und der Rest dem Reservefonds überwiesen wurde, welcher nun 465 fl. beträgt. Gesamtklassenumschlag: 377,901 fl. 34 kr.; eigenes Vermögen; 10,103 fl. 56 kr. Verlust auch heuer: 0. — Die Gründung einer landwirthschaftlichen Bank erscheint hierzulande nicht als Bedürfnis, weil die Herrenberger Spar- und Vorschubbank schon seit ihrer Gründung (im Jahr 1865) nicht bloß den Gewerbetreibenden, sondern auch der Landwirtschaft dient. (S. W.)

Aus Berlin, 7. April, schreibt die „Kreuztg.“, daß das Zollparlament nicht am 20., sondern erst am 27. d. M. zusammentreten werde. — Die israelitischen Gemeinden Rumäniens haben lebhafteste Vorstellungen an Berliner große israelitische Bankiers gerichtet, um den Beistand der preussischen Regierung zu erwirken. Der König und Graf Bismarck haben Schritte in dieser Richtung zugesagt. — Dem Fr. J. wird von hier geschrieben, daß es in liberalen Kreisen allgemein Beifall finde, daß die Agitation wegen Erlangung von Diäten aus dem Reichstag in das Zollparlament verlegt werde, wo, wenn nicht alle Anzeichen trügen, ein dem Waldeck'schen gleichlautender Gesetzentwurf eine unbedingt erhebliche Majorität finden werde, da im Reichstag schon nur 5 Stimmen den Antrag zu Fall gebracht. — Als Minimum der Dauer der Zollparlamentsverhandlungen werden sechs volle Wochen angenommen; es könnten aber auch 2 Monate daraus werden. Der Reichstag ist in solange vertagt.

Berlin, 8. April. Der Hochverrathsprozess gegen die Hannoveraner ist beendet. Der Staatsgerichtshof verurtheilte den Hauptmann Düring, den Schlosshauptmann Grafen Wedell, den Rittmeister Volger, die Lieutenanten Hartwig, Poterre, Pawel-Rammungen, Heise, jeden in contumaciam, zu zehnjährigem Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte. Die Verhandlung gegen den Grafen Platen findet erst am 8. Juli statt. (S. W.)

Berlin, 8. April. Die Kreuztg. beschäftigt sich heute aufs Neue mit den württembergischen Zollparlamentwahlen. Sie hebt hervor, daß Preußen bisher keinerlei Miene gemacht habe, über die Linie der Verträge hinauszugehen, und daß es daher sehr unbillig gewesen sei, dieses Preußen, welches denn doch als die deutsche Großmacht die Erhaltung der deutschen Kleinstaaten allein verbürge, bei den Wahlagitationen als Schreckgespenst hinzustellen. Sie fragt in sehr scharfen Ausdrücken, wie denn dieselben Männer, die so Schlimmes über Preußen ausgesagt, nun dem preussischen Volke vor die Augen treten wollen, und hofft nur, daß die württemb. Vertreter in Berlin von Preußen und dem übrigen Norddeutschland andere Begriffe erhalten werden, als sie bei den württemb. Wahlen zur Schau getragen haben.

Aus Dresden, 7. April, wird gemeldet, daß in der 2.

Kammer der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe nach lebhafter Debatte mit einer Majorität von zwei Drittel der Stimmen genehmigt wurde. Der Kronprinz und die Kronprinzessin waren während der Sitzung anwesend. (In dem freisinnigen Württemberg würde ein derartiger Antrag noch auf große Bedenken stoßen.)

Die Pariser „Situation“, die am 9. Juni 1867 zum erstenmal erschien und bekanntlich von dem gewesenen König von Hannover unterstützt wurde, hat am 9. April zu erscheinen aufgehört, da sie „ihre Mission“ erfüllt habe. Sie hat in dem einen Jahre ihres Bestehens nicht weniger als 400,000 frs. verzehret. Das heißt sein Geld aus dem Fenster werfen! Man muß in Hiesing recht gut bei Kasse sein, um sich solche Scherze erlauben zu können. Die Mitarbeiter haben ansehnliche Pensionen und Entschädigungen erhalten. — Der Unterrichtsminister Duruy hat dem angehenden Arzt Grenier sein Doctordiplom verweigert, weil er sich in seiner Dissertation zum Materialismus bekannt hat.

— Der Dampfmannsch. Wie der „Newark Advertiser“ schreibt, ist es einem Mechaniker in Newark, N. J. Zaddock Deddrick gelungen, einen Dampfmannsch zu erfinden, der in jeder Richtung mit beliebiger Schnelligkeit läuft, ja noch als Lokomotive für eine Last dient, zu deren Fortbewegung sonst drei starke Zugpferde erforderlich wären. Nach dem oben erwähnten Blatt steht der Dampfmannsch 7 Fuß 9 Zoll „in seinen Schuhen“ und sämtliche Dimensionen seines Körpers sind vollkommen proportionirt. Der Kumpf ist nichts anderes als eine Dampfmaschine von 3 Pferdekraft nach Art der bei den Dampfpfeifen gebräuchlichen mit einem Gewicht von 500 Pfund. Die Beine, auf denen der Kumpf ruht, sind wunderbar komplizirt; mittelst ihrer macht die Figur Schritte, mit der größten Natürlichkeit und überraschender Leichtigkeit; sobald der Körper auf dem vorgesezten Fuße weiter rückt, hebt sich der andere mittelst einer Feder vom Boden und wird vom Dampf vorwärts bewegt. Bei jedem Schritte rückt die Figur 2 Fuß vor und jede Umdrehung der Maschine gibt 4 Schritte; da nun die Maschine in einer Minute mehr als 1000 (?) Umdrehungen machen kann, so würde der Dampfmannsch nach diesem Verhältnis in einer Minute etwas über 1 Meile zurücklegen; um aber ganz sicher zu gehen, namentlich auf unebenem Boden, will Herr Deddrick die Maschine bloß 500 Umdrehungen machen lassen, so daß sein „Mann“ eine halbe englische Meile in der Minute macht — immer noch eine ganz anständige Geschwindigkeit. Der Bursche wird vor eine gewöhnliche Kutsche gespannt, deren Lanne ihn in seiner vertikalen Stellung unterstützt; sie besteht aus zwei eisernen Stangen, die in der gewöhnlichen Weise an der Kutsche befestigt und in einen eisernen Reif eingehängt sind, der die Figur wie ein Gürtel umschließt. Die Kohlen werden unter dem Rücksitz der Kutsche, das Wasser in einem Kessel unter dem Vordach untergebracht und der Vorrath auf einen halben bis ganzen Tag berechnet. Um das Vieh, Pferde durch das Daherauslaufen des Riesen möglichst wenig zu erschrecken, erhält die Figur ein ganz menschliches Ansehen und kann mit Rock, Hose und Weste nach der neuesten Façon bekleidet werden. So oft das Feuer geschürt werden muß, hält der Kutscher an, steigt ab, knöpft dem „Daniel“ (so nennen ihn die Amerikaner nach dem bekannten Riesen Daniel Lambert) die Weste auf, öffnet eine an der Stelle des Herzens befindliche Thür, schaufelt die nöthige Quantität Kohlen hinein, knöpft die Weste wieder zu und fährt weiter. Für alle Vorkommnisse, plötzliches Anhalten, Sperren, Bergauffahren u. s. w. ist vollkommen gesorgt; es wird durch einen einfachen Druck an einer Feder regulirt. Zur Verdeckung der verschiedenen Schrauben trägt die Figur einen Tornister mit gerolltem Mantel, das schwarze Haar und der schwarze Schnurrbart kontrastiren anmuthig mit dem Gesicht. Der aus Blech zusammengesetzte „Kalabreser“ dient zugleich als Rauchfang. Der Dampfmannsch kostet bis 2000 Dollars. Hr. Deddrick hofft aber in nicht ferner Zeit ein brauchbares Exemplar für 300 Dollars herstellen zu können. Fällt dieser erste Versuch befriedigend aus, so wird der erfindungsreiche Meister sich an die Konstruktion eines wirklichen, nicht bloß figürlichen Dampfrosses machen, das die Arbeit von 12 gewöhnlichen Pferden verrichten wird.

Redaktion, Druck und Verlag der W. G. Zaiser'schen Buchhandlung.